



# REGION

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2017

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 19

## JOURNAL

### Politprominenz in Bad Wildbad

**BAD WILDBAD.** Die Bundesverteidigungsministerin kommt nach Bad Wildbad. Ursula von der Leyen spricht am Mittwoch, 13. September, ab 15.30 Uhr im König-Karls-Bad. Die Veranstaltung ist öffentlich, auf Initiative des CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Fuch-



Ursula von der Leyen

tel und des CDU-Stadtverbands von Bad Wildbad. Ursula von der Leyen war schon vor ihrer Berufung in ihre jetzige Funktion vier Jahre lang Bundesministerin für Arbeit und Soziales, davor vier Jahre Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. In dieser Zeit hat Fuchtel eine Legislaturperiode lang als Parlamentarischer Staatssekretär eng mit von der Leyen zusammengearbeitet. pm

### Schweickert kritisiert die CDU

**HEIMSHEIM.** Heimsheim wehrt sich gegen einen Windkraftstandort, der von der Nachbarregion Stuttgart im Merklinger Wald geplant wird – sehr nahe an Heimsheims Wohnlagen. Die CDU, darunter Bundestagsabgeordneter Gunther Krichbaum und Joachim Pfeiffer, Sprecher der Unionsfraktion in der Regionalversammlung Stuttgart, hat zuletzt Bürgermeister Jürgen Troll in seiner Kritik unterstützt. Das wiederum ärgert FDP-Landtagsabgeordneten Erik Schweickert. Die Union habe in der Regierungsverantwortung nichts unternommen, damit Windkraft größere Abstände zur Wohnbebauung einhalten müsse. Im vergangenen Landtagswahlkampf habe die CDU einen 1000-Meter-Abstand thematisiert, später aber nicht durchgesetzt. Dem Anliegen Heimsheims habe das CDU-geführte Wirtschaftsministerium auf eine Anfrage Schweickerts hin eine Absage erteilt, so der FDP-Abgeordnete. Dem Stuttgarter Regionalrat Pfeiffer hält Schweickert zudem vor, dass er es versäumt habe, in seinem Gremium die Ausweisung eines Windkraftstandorts bei Heimsheim zu verhindern. Stuttgarts Regionalversammlung habe diese Standortwahl schließlich getroffen. pm

## Saftfreunde müssen in sauren Apfel beißen

- Frühjahrsfrost sorgt für Apfelmangel im Enzkreis. Saftpreise ziehen an.
- Streuobstbörse bringt Wiesenbesitzer und Sammelwillige zusammen.

SVEN BERNHAGEN | ENZKREIS

Mitten in der Blütezeit der Apfelbäume hat im April der Frost zugeschlagen. Das Statistische Landesamt geht von der schlechtesten Apfelernte seit 30 Jahren aus. Nach Schätzungen geht der Ertrag von 280 000 Tonnen im Vorjahr auf 100 000 Tonnen zurück. Auch im Enzkreis sieht's in weiten Teilen alles andere als rosig aus.

In Kelttern beispielsweise bleibt die Gemeindemosterei wegen der Ernteauffälle in diesem Jahr fürs Obstpressen gleich ganz dicht. „Es rentiert sich nicht, wegen einem oder zwei Zentnern die Anlage in Betrieb zu nehmen“, erklärte Mitorganisator Manfred Seemann jüngst. Streuobstwiesenbesitzer müssen zum Saftmachen auf eine der zahlreichen anderen Pressen im Enzkreis ausweichen.

Das Landratsamt appelliert an die Obstbaumbesitzer, zumindest das, was auf den Bäumen hängt, möglichst vollständig abzuernsten. Wer seine Bäume nicht abernsten könne, werde „in diesem Jahr besonders gebeten“, sich an der Streuobstwiesenbörse im Internet zu beteiligen. „Dort findet sich ganz sicher eine passende Suchanzeige“, so Obstbauberater Bernhard Reisch: „Und Anbieter von Früchten können eine kostenlose Angebotsanzeige in die Börse einstellen.“ Insbesondere Familien seien sehr dankbar, wenn sie Früchte zur Saftbereitung erhalten können, so das Landratsamt. Auf einen deutlichen Rückgang stellt man sich auch bei der Mosterei Beigel in Wurmberg ein. Dort geht's am 15. September wieder los. „Üblicherweise hatten wir drei bis vier Mosttage pro Woche, in diesem Jahr rechne ich höchstens mit ei-



Magere Ausbeute: Annemarie Beigel von der Wurmberger Mosterei erwartet in diesem Jahr im Heckengäu nur ein Drittel des üblichen Apfelertrags. Der Saft wird ab Mitte September aber trotzdem auf der großen, modernen Bandpresse gemacht und nicht auf dem historischen Schautück im Vorgarten, das hier zu sehen ist. FOTO: MEYER

### Erntehelfer wider Willen

Verärgert hat sich Leser Wolfgang Wunsch an die „Pforzheimer Zeitung“ gewandt. Er will beobachtet haben, dass zahlreiche Obstbäume im Pforzheimer Stadtteil Huchenfeld abgeerntet worden sind – allerdings nicht von den Besitzern. Mancher Obstwiesenbesitzer habe in diesem Jahr durch den Frost große Verluste erlitten, schreibt Wunsch. „Zum Anderen fallen gerade viele unreife Äpfel und Birnen einfach auf den Boden.“ Umso ärgerlicher, wenn dann die letzten verbliebenen Exemplare vom Baum gestohlen werden. Nach vielen Stunden Pflege der Bäume seien einem Pächter im Ortsteil sogar die Äpfel geklaut worden, die noch nicht einmal reif gewesen seien. Der Huchenfelder Ortsvorsteher Gunter Raible sieht den Obstklau gelassen. „Vieles wird nicht mehr geerntet, weil sich niemand mehr darum kümmert“, weiß er. Darum



Mit der Lupe muss man die verbliebenen Äpfel suchen. FOTO: PRIVAT

nähmen viele Spaziergänger eben hier und da etwas Obst mit. „In großem Stil wäre mir das aber nicht bekannt.“ Klagen darüber seien in der Ortsverwaltung nicht eingegangen – im Gegenteil: „Ich könnte schnell zehn Leute finden, die froh sind, wenn es jemand holt, bevor es kaputt geht“, ist Raible überzeugt. Wer sein Obst schützen wolle, könne ja einen Zaun um seine Wiese ziehen. bel

nem“, sagt Annemarie Beigel. Rund 300 Tonnen Äpfel wurden in Wurmberg zuletzt pro Jahr gepresst. Heraus kamen etwa 200 000 Liter Apfelsaft, die zu je fünf Litern im Bag-in-Box-System abgefüllt wurden. „Ich schätze, dass wir dieses Jahr auf ein Drittel davon kommen“, sagt Beigel, die sowohl Äpfel für den eigenen Saft, Most und Apfelsauce ankaufte, als auch Lohnpressungen für Kunden vornimmt: „Aufgrund der Situation werden wir bei der Mindestannahmehöhe von 150 auf 100 Kilogramm runtergehen.“ Auch preismäßig wirke sich die schwache Ernte aus. „Wir haben bisher etwa zwölf Euro für 100 Kilogramm Äpfel bezahlt. Gerade liegt der Preis in Baden-Württemberg im Schnitt schon bei 18 Euro“, sagt Beigel. Deshalb sei auch der Saftpreis nicht zu halten: „Bisher waren es 6,50 Euro für fünf Liter. Ich vermute, dass

wir da um 50 Cent bis einen Euro rauf müssen.“ Wenn Beigel einen Blick auf die Streuobstwiesen im Heckengäu wirft, von wo die angelieferten Äpfel hauptsächlich stammen, stellt sie fest: „Der Frost hat nicht überall gleich zugeschlagen. Einzelne Bäume, vor allem von den ganz frühen oder späten Sorten, hängen gut voll. Andere sind dagegen komplett leer.“ Ein Großteil der Äpfel für die eigene Produktion komme in diesem Jahr aus der Gegend um Maulbronn: „Da herrscht ja eher Weinbauklima, da ist beim Obst nicht so viel kaputt gegangen.“ Dem schlechten Obstjahr zum Trotz will die Wurmberger Mosterei Beigel am 1. Oktober zu ihrem zehnjährigen Bestehen einen Tag der offenen Tür mit Streuobstwiesenführung und Schaupressen feiern. „Das kriegen wir hin, dass wir dafür genügend Äpfel haben“, lacht Annemarie Beigel.

Hier finden sich Obstbaumbesitzer und Erntewillige: [www.enzkreis-streuobstwiesenboerse.de](http://www.enzkreis-streuobstwiesenboerse.de)

## Fahrkarten sollen günstiger werden

Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis überarbeitet Tarife – Sommeraktion wird aber nicht verlängert

BÄRBEL SCHIERLING | ENZKREIS

Der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) ermöglicht mit seiner Sommeraktion noch bis zum 10. September günstige Ausflüge mit Bus und Bahn, denn die Tageskarte für eine Person ist für die ganze Familie gültig. Das bedeutet: Die Gruppenkarte kostet für drei Zonen – zum Beispiel Pforzheim-Mühlacker – 5,50 Euro statt zwölf Euro, für das Gesamtnetz zehn Euro statt 22 Euro.

Geht es nach Matthias Lieb, Vorsitzender des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), sollte das das ganze Jahr über so sein. „Aus Sicht des ökologischen Verkehrsclubs VCD sollte die Sommeraktion in ein reguläres Tarifangebot des VPE überführt werden, um im Freizeitverkehr, der vor dem Berufsverkehr den größten Anteil an

### Ausflugsziele am Wochenende

Noch bis zum 10. September gilt die VPE-Sommeraktion. „Am Wochenende bietet sich besonders der Besuch des Maulbronner Kräuter- und Erntemarktes, des Mühlacker Straßenfestes oder der vielfältigen Veranstaltungen anlässlich des Tages des offenen Denkmals mit Bus und Bahn an“, erklärt VCD-Landesvorsitzender Matthias Lieb aus Mühlacker. Am Sonntag fährt der Ausflugszug „Klosterstadt-Express“ von Pforzheim nach Maulbronn (Pforzheim

Hbf ab 10.13 Uhr) und pendelt anschließend zwischen Mühlacker und Maulbronn im Stundentakt (Mühlacker stündlich ab 11.08 bis 17.08, nicht 13.08; Maulbronn Stadtbahnhof ab 10.38, 11.35 bis 16.35 im Stundentakt, nicht 13.35). Die Tageskarte kostet für drei Zonen 5,50 Euro, für das Gesamtnetz VPE zehn Euro.

Der Fahrplan des Klosterstadt-Express findet sich im Internet unter [www.klosterstadt-express.de](http://www.klosterstadt-express.de)

aber im gleichen Atemzug dennoch gute Nachrichten für die Fahrgäste an: „Es wird aber gewaltige Änderungen bei den Tageskarten geben.“ Sie sollen genauso wie die Monats- und Jahreskarten künftig günstiger werden. „Wir haben erkannt, dass die Tageskarten relativ teuer sind“, erläutert Hofsaß und verweist auf eine Tarifstruktur-Analyse, die derzeit läuft. „Eine Fachfirma berät uns dabei, wie wir attraktiver sein können ohne dabei zu viel Geld zu verlieren“, führt er aus. Wie sich das genau auf die einzelnen Tarife auswirken wird, will er allerdings noch nicht verraten. Zunächst sollen nämlich der Kreistag und der Gemeinderat der Stadt Pforzheim im Oktober über die Vorschläge beraten. Hofsaß ist sich aber sicher: „Matthias Lieb wird zufrieden sein, denn für die Kunden wird es billiger.“



Das günstige Tagesticket, das VPE-Geschäftsführer Axel Hofsaß präsentiert, gilt noch bis Ende nächster Woche. Für zehn Euro nutzen zurzeit zwei Erwachsene mit beliebig vielen eigenen Kindern und Enkeln das Netz. FOTO: SEIBEL, ARCHIV

### Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst? Rufen Sie an: 072 31 - 933 210

Redaktion Region: 072 31 - 933 185 Fax: 072 31 - 933 260 E-Mail: [redaktion@pz-news.de](mailto:redaktion@pz-news.de) Internet: [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de)